

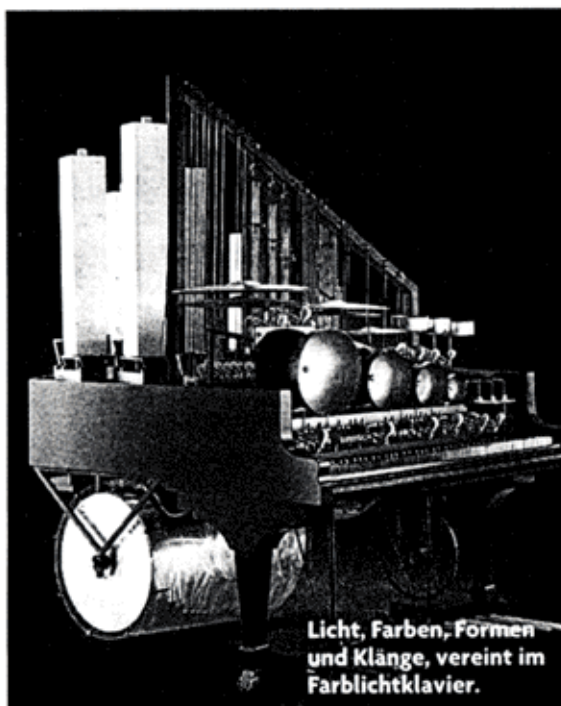
Auf dem Klavier Farben spielen

HÖREN SIE FARBEN? ODER INTERESSIERT SIE, WIE DAS FUNKTIONIEREN KÖNNTE? DANN IST DAS SYMPOSIUM DER MUSIKHOCHSCHULE FÜR SIE DAS RICHTIGE.

Von Thomas Meyer

Wie soll man daraus schlau werden? Ein Komponist wie etwa der Russe Alexander Skrjabin sah beim Ton C die Farbe Rot, andere Theoretiker entdeckten darin jedoch Weiss, Blau, Violett, Gelb oder sogar verschiedene Grautöne, während der Franzose Olivier Messiaen mit den Farben ganze Akkordgebilde hörte. Alle assoziierten also optische und akustische Eindrücke auf eine für sie verbindliche Weise – aber sind diese Zuordnungen auch nachvollziehbar?

Synästhesie, wie man dieses Empfinden nennt, ist ein Geheimnis. Dass die Fähigkeit des Farbhörens bei einzelnen Menschen existiert, ist offensichtlich. Generalisieren lässt sie sich kaum. Wer mehr behauptet, gerät leicht in Esoterik-Verdacht. – Was nicht heissen soll, dass man das Gebiet meiden soll. Die Musikhochschule Winterthur Zürich beschäftigt sich nun in einem interdisziplinären Symposium mit «Farbe-Bild-Licht». In



Licht, Farben, Formen und Klänge, vereint im Farblichtklavier.

Bildern setzen zum Beispiel Anna Katharina und Thomas Diemer die «Goldberg-Variationen» Bachs um. Johann Sonnleitner führt das Werk auf dem Clavichord

auf – zu Texten von Angelus Silesius, die Fritz Lichtenhahn liest. Im Grossmünster spielen Studierende den Orgelzyklus «La Nativité du Seigneur» des Synästheten Messiaen. Als spektakulärstes Ereignis wird ein Farblichtklavier vorgestellt, das die Schule zusammen mit Kollegen aus Berlin entwickelt hat. Peter Wettstein hat dafür seinen «Topas» komponiert. Mittels Computertechnik werden Licht, Farben, Formen und Klänge zusammengeführt. Bleiben am Schluss vielleicht auch Zweifel, so hat man auf jeden Fall vielfältigste Sinneseindrücke erfahren.

ZÜRICH, MUSIKHOCHSCHULE,
KLEINER SAAL
Goldberg-Variationen:
Fr 22.11., 20 Uhr
Farblichtflügel-Konzert:
Sa 23.11., 19.30 Uhr
ZÜRICH, GROSSMÜNSTER:
Sa 23.11., 22 Uhr
www.hmt.edu/musik